

Universalmuseum Joanneum Presse



ORF musikprotokoll
im steirischen herbst

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Richard Mosse The Enclave

Bildmaterial

Das gesamte Bildmaterial zur Ausstellung steht Ihnen online in unserem Pressecorner unter www.museum-joanneum.at/presse/Mosse zum Download zur Verfügung.

Alle Bilder Courtesy des Künstlers und Jack Shainman Gallery.
© Richard Mosse



Poison Glen, South Kivu, Ostkongo, 2012,
digital C print, 50 x 80 inches.

Bergformationen in der Nähe von Bunyakiri, South Kivu, einer Gegend, die von FDLR (Forces Démocratiques de Libération du Rwanda) Rebellen und ihren Angehörigen besiedelt ist. Kurz nachdem dieses Foto Anfang März 2012 aufgenommen wurde, massakrierten bewaffnete Männer der Raiya Mutomboki 32 unbewaffnete Zivilisten, hauptsächlich Hutus in Bunyakiri. Die FDLR Rebellen übten im Mai desselben Jahres Vergeltungsmassaker aus, bei denen sie 51 unbewaffnete Zivilisten in den umliegenden Dörfern töteten. Diese "Wie du mir, so ich dir"-Massaker führten zu einer Reihe von Vergeltungsmassakern, das größte mit einer Opferzahl von 242 unbewaffnete Zivilisten. Die Gewalttaten verdrängte bereits hunderttausende Menschen, die vor ihr flohen und in ausufernden Lagern in verwahrlosten Zuständen und mit mangelhaften sanitären Einrichtungen Zuflucht fanden.



Lac Vert, South Kivu, Ostkongo, 2012,
digital C print, 50 x 40 inches.

Dorfbewohner waschen ihre Kleidung und Kinder schwimmen in dem See „Lac Vert“, der aus einem Krater eines erloschenen Vulkans entstand und einige Meilen westlich der Stadt Goma liegt. Der See ist angeblich der Ort an dem die Körper der politischen Gegner Mobutus nach der Exekution versenkt wurden.

Hinweis: Die honorarfreie Veröffentlichung ist nur in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung gestattet. Wir ersuchen Sie, die Fotografien vollständig und nicht in Ausschnitten wiederzugeben. Bitte betiteln Sie die Fotografien nach den beigegebenen Angaben.



Platon, North Kivu, Ostkongo, 2012,
digital C print, 72 x 90 inches.

Eine Farm in der Nähe von Bihambwe, Masisi Territory, North Kivu. Dieses reichhaltige Grasland ist innerhalb eines territorialen Konflikts heiß umkämpft. Ursprünglich im Besitz von indigenen Stämmen aus dem Kongo, die von Jagd und Getreideanbau lebten, wurde das Gebiet von Hirtenstämmen, wie jenen der Tutsi, konfisziert, die die ursprünglichen Wälder rodeten, um Land für ihr Vieh zu schaffen. Die Bauern wurden enteignet, es kam zur Einschüchterungen und Verletzungen von Menschenrechten.



Protection, North Kivu, Ostkongo, 2012,
digital C print, 60 x 48 inches.

Mitglied der Mai Mai Yakutumba mit Tarn-Kopfbedeckung aus Laub, in der Nähe von Fizi, South Kivu. Die Gruppe der Yakutumba wird vom Internationalen Strafgerichtshof für den hinterhältigen Mord an sechs NGO Mitarbeitern auf der Straße von Uvira nach Baraka gesucht.



Man-Size, North Kivu, Ostkongo, 2011,
digital C print, 72 x 90 inches.

Junge Kämpfer der APCLS (Alliance of Patriots for a Free and Sovereign Congo) posieren im Unterholz in Lukweti, Masisi Territory, North Kivu.



Madonna and Child, North Kivu, Ostkongo, 2012,
digital C print, 35 x 28 inches.

FARDC Soldat, der ein kleines Mädchen auf der Straße zwischen Fizi und der Haut Plateau Region in South Kivu hält. Die Straße bildet die Frontlinie zwischen den Mai Mai Yakutumba und der FRF (Federalist Republican Forces).



Wrap Your Troubles In Dreams, North Kivu, Ostkongo,
digital C print, 60 x 48 inches.

Ein junges Mädchen schützt sich vor Kälte im frühen Morgengrauen in Busurungi, im Walikale Territory, North Kivu. Dutzende ihrer Nachbarn und Familienmitglieder wurden bei Angriffen der FDLR 2009 getötet.



Suspicious Minds, North Kivu, Ostkongo, 2012,
digital C print, 48 x 60 inches.

Drei M23 Rebellen, dem Oberst Innocent Kaina (aka "India Queen") untergeordnet, stehen im verlassenen Kanyaruchinya Binnenflüchtlingscamp, das sie kürzlich von der FARDC erobert haben. Am nächsten Tag stießen diese Rebellen (eine Truppe von weniger als 1.500) bis nach Goma vor, wo sie über die FARDC- und die unterstützenden UN-Truppen siegten, obwohl diese im Besitz indischer Kampfhubschrauber waren. Zeugen berichten, dass das ruandische Militär über die Staatsgrenze in den Kongo kam, um die M23 zu unterstützen, was als eigenmächtiges Eingreifen der ruandischen Miliz im Kongo gesehen wurde.



Safe From Harm, North Kivu, Ostkongo, 2012,
digital C print, 48 x 60 inches.

Mitglied der Mai Mai Yakutumba mit Tarn-Kopfbedeckung aus Laub, in der Nähe von Fizi beim Lake Tanganyika, South Kivu.



Tombstone Blues, North Kivu, Ostkongo, 2012,
digital C print, 48 x 60 inches.

Das Kanyaruchinya Binnenflüchtlingscamp, ungefähr zehn Meilen nördlich von Goma, war die Heimat von mindestens sechzigtausend Flüchtlingen, die von den M23 aus deren Häusern weiter nördlich, im Rutshuru Territory verdrängt wurden. Als die Truppen der M23 nach Süden drängten, um die Stadt Goma zu erobern, verließen die Flüchtlinge das Camp fluchtartig. Die fliehenden Bewohner/innen packten all ihr Hab und Gut und demontierten auch die Dächer aus Planen von den provisorischen Hütten. Viele machten sich auf den Weg zum Mugunga Binnenflüchtlingscamp westlich von Goma. Tragischerweise folgte ihnen die Frontlinie nur wenige Tage später und sie waren gezwungen erneut zu fliehen.



Of Lillies and Remains, North Kivu, Ostkongo, 2012,
digital C print, 72 x 90 inches.

Totenkopf eines Opfers des Massakers der FDLR in Busurungi im Jahr 2009. Der Totenkopf wurde auf Bitten der Familie heimlich nach Chambucha gebracht, sodass er dokumentiert werden konnte, ohne dass die Bewohner von Busurungi eine Vergeltungsmaßnahme der FDLR zu befürchten hatten. Der Totenschädel wurde vom Fotografen im nassen Gras nahe eines Flussufers platziert und mit Schnittblumen arrangiert – ein memento mori.



Lost Fun Zone, North Kivu, Ostkongo, 2012,
digital C print, 72 x 90 inches.

Das Kanyaruchinya Binnenflüchtlingscamp in North Kivu, war die Heimat von mindestens sechzigtausend Flüchtlingen, die vor den M23 Rebellen aus dem Rutshuru Territory nach Süden flohen. Dieses Foto entstand Ende Oktober 2012. Nur einige Wochen später wurde die Bevölkerung Kanyaruchinya's neuerdings gezwungen zu fliehen und verließ das Camp in großer Hast.